



## **Projekt Klassenhund – erste Schritte im Rahmen der tiergestützten Pädagogik an der GGS Arnold-von-Wied**

Im Schuljahr 2012/13 wurden innerhalb einer jahrgangsübergreifenden Projektwoche zum Thema Tiere als auch einer Arbeitsgemeinschaft der OGS positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Hunden an der Schule gewonnen. Ein großes Interesse der Kinder herrschte vor. Dies hat uns bewogen, über den Einsatz eines Schulhundes nachzudenken und zum Schuljahr 2013/14 umzusetzen. Aufgrund des Alters des Hundes soll dies langsam und kleinschrittig, angepasst an seine Entwicklung und Ausbildung, vorerst nur stundenweise in einer festen Lerngruppe geschehen.

Der Einsatz eines Hundes an der Schule bedeutet eine Erweiterung des pädagogischen Angebots der GGS Arnold-von-Wied. Von diesem Angebot können Kinder und Lehrkräfte profitieren, wenn sie es wahrnehmen möchten. Ein gut organisierter und reflektierter Umgang mit dem Hund in der täglichen pädagogischen Arbeit kann wesentlich zu einer Bereicherung des schulischen Lebens beitragen.

### **Theoretischer Hintergrund**

Die Arbeit mit Hunden in der Schule fällt unter den Begriff der Tiergestützten Pädagogik. Diese wird wie folgt definiert: „Tiergestützte Pädagogik wird von einer Fachkraft mit einer pädagogischen [...] Ausbildung und entsprechendem Fachwissen über die eingesetzte Tierart durchgeführt. Die Intervention ist auf ein pädagogisches Ziel ausgerichtet, welches Bildung und / oder Erziehung betrifft. Dazu zählt die Förderung von sozio-emotionalen, aber auch kognitiven Fähigkeiten ...“ (Beetz 2012, S. 14)

Der Einsatz der Hunde kann von unregelmäßigen Besuchen in der Schule (Besuchshund) bis zu regelmäßiger Teilnahme am Unterricht (Präsenzhund) reichen. Wird der Hund als in der Schulhund eingesetzt, sind als wichtigste pädagogische Zielsetzungen die Verbesserung des sozialen Gefüges in der Klasse sowie die Förderung der individuellen sozialen Kompetenzen der Schüler zu nennen. Neben der altersgerechten Wissensvermittlung über Hunde spielt auch die Vermittlung von Freude und Sicherheit im Umgang mit Hunden eine Rolle.

Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen die grundlegenden Effekte und Wirkungen von Schulhunden: die Förderung einer guten Lern-Atmosphäre als auch die Förderung positiver sozialer Interaktionen und Beziehungen sowie die Reduktion von Stress. Diese Wirkungsweisen sind in einem Drei-Faktoren-Modell anschaulich dargestellt:

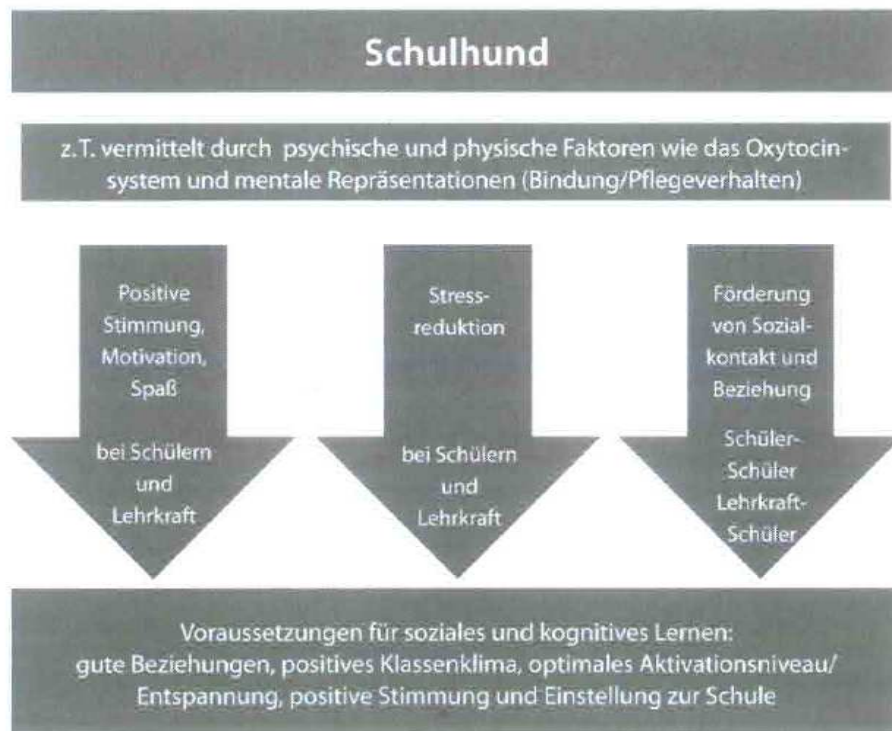


Abb. 13: Das Drei-Faktoren-Modell der positiven Wirkung von Schulhunden

(Beetz 2012, S. 105)

Der Einsatz von Schulhunden insbesondere in Grund- und Förderschulen hat sich bewährt: Die Anwesenheit eines Hundes fördert die ruhige und entspannte Arbeitsatmosphäre innerhalb einer Klasse. Stress, Aggressionen oder Ängste können über das Streicheln eines Hundes abgebaut werden. Leistungsbereitschaft und Motivation erhöhen sich.

Eigenverantwortliche Aufgaben im Hinblick auf die Versorgung des Hundes können mit Unterstützung der Lehrkraft übernommen werden. Selbstbewusstsein und Eigenverantwortlichkeit werden gestärkt.

Der Kontakt zu einem Hund kann auch für Kinder, die in der Lerngruppe nur unzureichend integriert oder neu hinzugekommen sind, eine wichtige Rolle spielen. Schüler/innen fühlen sich von einem Hund unabhängig von ihrem Aussehen, ihrer Leistungsfähigkeit angenommen. Die Aufnahme von Kontakten auch zu anderen Kindern wird erleichtert.

Hunde können Brückenfunktionen in Gesprächen zwischen Lehrkräften und Kindern übernehmen. Sie erleichtern den Kindern das Sprechen über sich und ihre Sorgen. Im Rahmen des Unterrichts einer Grundschule mit Gemeinsamen Unterricht birgt der Einsatz eines Schulhundes neue pädagogische Möglichkeiten und erweitert den Handlungsspielraum für Lehrkräfte.

### **Möglichkeiten des Einsatzes eines Schulhundes**

Aufgrund des Alters des Hundes soll gewährleistet werden, dass er langsam in seine Aufgabe als Schulhund hineinwachsen kann. Daher wird darauf geachtet, dass er anfangs nur stundenweise in einer festen Lerngruppe unter Beachtung der Belastbarkeit zum Einsatz kommt. Eine Überforderung ist zu vermeiden.

Der Aktionsrahmen kann dann, mit zunehmendem Alter und angepasst an die Hundebildung, schrittweise erweitert und angepasst werden.

Folgende Einsatzmöglichkeiten sind denkbar:

- Einsatz innerhalb der festen Lerngruppe der Lehrkraft, die den Hund besitzt
- Besuch in anderen Klassen auf Anfrage im Zusammenhang mit sachunterrichtlichen Themen
- Angebot einer Arbeitsgemeinschaft im Rahmen der OGS
- Unterstützung einzelner Schüler/innen innerhalb einer Lerngruppe
- Einsatz in Einzelarbeit mit einer Schülerin/einem Schüler
- Möglichkeit einer Hundebegegnungsstunde in einer jahrgangsgemischten Kleingruppe

Der Einsatz eines Schulhundes ist ein pädagogisches Angebot, das Kinder in ihrem Lernverhalten positiv beeinflussen soll. Er soll ebenso zu einem reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit Haustieren beitragen.

Kein Kind wird genötigt, mit dem Hund Kontakt aufzunehmen. Im Schulhaus und auf dem Schulgelände bewegt er sich nur mit der Hundehalterin. Im Klassenraum kann er sich nach einer Eingewöhnungsphase und nach Absprache mit den Kindern frei bewegen. Der Hund erhält keinen Zugang zur Schülersmense und zur Küche.

## **Regeln zum Umgang mit dem Schulhund**

Im Umgang mit dem Hund stellen Regeln und Rituale eine wichtige Unfallprävention dar. Daher werden die Regeln mit den Kindern intensiv besprochen und visualisiert. Auf die Einhaltung der Regeln wird geachtet. Folgende Regeln sollten mit den Kindern erarbeitet werden:

1. Ich bin leise und gehe langsam, wenn der Hund in der Nähe ist.
2. Ich bleibe stehen, wenn der Hund auf mich zuläuft.
3. Wenn ich die Lehrerin vorher frage, darf ich den Hund füttern, streicheln oder Kommandos geben.
4. Ich wasche mir anschließend gründlich die Hände.
5. Ich störe den Hund nicht beim Schlafen oder Fressen.
6. Ich lasse nichts auf dem Boden liegen.

## **Organisation**

Bei dem in der GGS Arnold-von-Wied eingesetzten Hund handelt es sich um den privaten Hund von Frau Bondong.

Der Hund ist im April 2013 auf die Welt gekommen. Sein Name ist Calzino (ital. Socke). Er ist eine Mischung aus Golden Retriever und Australian Shepherd. Der Golden Retriever wird durch sein sanftes und gutmütiges Wesen ausgezeichnet. Er verfügt über einen intelligenten, lernwilligen und aufmerksamen Charakter. Beide Hunderassen sind für ihre gute Verträglichkeit mit fremden Menschen und ganz besonders mit Kindern bekannt.



Frau Bondong sorgt für die kontinuierliche und altersangemessene Ausbildung des Hundes in einer Hundeschule. Bis zur 16. Lebenswoche besuchte Calzino die Welpengruppe der Hundeakademie Rhein-Sieg. Seit der 17. Lebenswoche nimmt er an der Gruppe Junghunde teil. Parallel zur Ausbildung findet die praktische Umsetzung in der Schule statt.

Der Einsatz des Schulhundes ist von der Schulleitung im Rahmen der Eigenverantwortlichkeit der Schulen nach § SchulG genehmigt. Die Vorgaben des Arbeits- und des Gesundheitsschutzes, der Unfallverhütung sowie die Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht an allgemeinbildenden Schulen finden innerhalb des Konzepts der Schule Beachtung. Das Konzept der Schule wurde dem Schulamt und dem Städtischen Gebäudemanagement vorgelegt und genehmigt.

Kosten für die Schule oder den Schulträger fallen nicht an. Regelmäßige Untersuchungen durch einen Tierarzt sowie notwendige Impfungen werden von der Hundehalterin durchgeführt und bezahlt. Eine private Hundehaftpflichtversicherung liegt vor.

Die Eltern werden vor dem Einsatz des Hundes in den Klassen, Arbeitsgemeinschaften oder Lerngruppen befragt. Der Kontakt mit Schüler/innen mit bekannten Allergien wird vermieden. Der Einsatz im Unterricht oder in Arbeitsgemeinschaften wird mit Lehrkräften und Schüler/innen sorgfältig abgesprochen. Die Kinder werden auf den Umgang mit dem Hund vorbereitet. Bei Kindern, die mit dem Hund Kontakt hatten, wird verstärkt darauf hingewiesen, dass die Hände gewaschen werden.

Nach einem angemessenen Zeitraum wird der Einsatz des Schulhundes an der Schule evaluiert und das Konzept aktualisiert.

## Literatur

Agsten, L.; Führung, P.; Windscheif, M. (2011): Praxisbuch HuPäSch. Ideen und Übungen zur Hundegestützten Pädagogik in der Schule. Books on Demand, Norderstedt

Beetz, A. (2012): Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis. Reinhardt, München

Heyer, M.; Kloke, N. (2011): Der Schulhund. Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer. Kynos-Verlag, Nerdlen/Daun

Olbrich, E.; Otterstedt, C. Hrsg. (2003): Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Kosmos, Stuttgart

## Links

[www.schulhundweb.de](http://www.schulhundweb.de)

[www.schulhund.at](http://www.schulhund.at)

[www.kinder-und-tiere.de](http://www.kinder-und-tiere.de)

Stand September 2013